

# Markengrund hat endlich Straßennamen

**Wochenendhausgebiet:** Bislang hatte es nur Nummern und Zahlen gegeben

■ **Sennestadt (sik).** Jahrelang wurde darüber, ob die Wege im Wochenendhausgebiet Markengrund richtige Straßennamen anstelle der Buchstaben- und Nummernbeschilderung bekommen sollten, in der Politik debattiert und gestritten. Im Februar 2016 fiel in der Bezirksvertretung (BZV) dann doch das Votum für die Neubenennung. Mittwoch und Donnerstag wurden die Schilder aufgestellt.

Nur zwei Tage brauchten die Mitarbeiter des Umweltbetriebs, um den Beschluss praktisch umzusetzen: 34 Pfosten und 46 Namensschilder verteilten sie im nördlichen und südlichen Teil des Wochenendhausgebiets, wo ein Dauerwohnen, wie berichtet, offiziell verboten ist. Die bisherige Beschilderung – auch die privat aufgestellte der Hausbesitzer im Markengrund, etwa das Sirenenweg-Schild – haben sie stehengelassen.

Wie berichtet, hatten sich besonders Rettungsdienst und Feuerwehr dafür starkgemacht, den Planstraßen und Wegen klare Bezeichnungen zu

geben, um bei Notfällen die Orientierung zu erleichtern. Darin hatte die Politik jedoch lange Jahre kein Problem gesehen: Die Meinung, dass das System mit Zahl und Nummern ausreiche, überwog – bis zur Sitzung des Gremiums Anfang Februar 2016. Die bereits festgelegten Namen – darunter Fasanen-, Ameisen-, Wildkatzen- und Blindschleichenweg – wurden wieder hervorgeholt und Unklarheiten beseitigt. So hatte es ursprünglich einen Bärenweg gegeben, der wegen der Verwechslungsgefahr mit dem Bärenplatz wieder aufgeben wurde.

Und auch wenn die Aufstellung jetzt schnell ging – insgesamt sei es ein großer Aufwand gewesen, berichtet Siegfried Sasse vom Amt für Geoinformation und Kataster: So viele Schilder würden ansonsten innerhalb von zwei bis drei Jahren aufgestellt. Nach dem BZV-Beschluss ging noch etwas Zeit ins Land: unter anderem für die amtliche Bekanntmachung, die Frist bis zur Rechtskraft und die Planung, wo die Schilder aufgestellt werden sollten.



**Fast fertig:** Michael Egert (links) und Mark Hehmann vom städtischen Umweltbetrieb ruckeln das neue „Wisent“-Namensschild zurecht. Der Weg geht direkt vom Markengrund ab. FOTO: SILKE KRÖGER